

Neues und altes Jahr

Die Schönheit und den Wert
der Dinge zu erkennen,
sie auch mal beim Namen zu benennen.
Nicht laufend wie Blinde durch die Welt,
erheben zum Götzen das Geld.

Es sind doch manchmal
die kleinen Dinge, unscheinbar,
werden ihrer ab und zu
gar nicht gewahr.

Es sind die Dinge,
die uns berühren,
wir dann die Liebe in uns spüren.
Sie lassen uns
das Leben leichter werden, erfüllen uns,
wir froh sind hier auf Erden.

Ein liebes Wort,
ein Lächeln, eine Nettigkeit,
das öffnet unsere Herzen,
die Seele wird dabei weit.

Die Dinge mal
nicht so eng zu sehen,
in Liebe versuchen,
einander zu verstehen.

Ein neues Jahr wird jetzt beginnen,
werden wir verlieren oder gewinnen?

Für das Neue Jahr
wir uns vielleicht Ziele stecken,
damit in uns neue Hoffnung wecken.
Denn ohne Ziel, einfach sich
treiben lassen und gehen,
was würde da mit uns geschehen?

Welchen Weg sind wir
gegangen in diesem Jahr?
Werden wir uns darüber einmal klar?

Wie Wolken am Himmel,
das alte Jahr zieht nun vorbei.

Was ist es, was es vollbringt,
dass die Seele wird froh und frei?
All das, was passiert ist,
war und wird noch geschehen,
kann man alles von zwei Seiten sehen.

Lassen wir uns im Neuen Jahr,
von der Liebe leiten,
uns damit einander Freude
und Frieden bereiten.

Schenken uns Wärme,
Geborgenheit und Verstehen,
dann wird wundersam, etwas geschehen.
Ein Glanz in unseren Augen, ein Licht,
vielleicht vermag es dieses Gedicht?

© J.M.Schönfeld 29.12.2001